

# Der neue VDZI-Vorstand

ZT Zahntechnik Zeitung stellt Ihnen die auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) in Neuss gewählten sieben Mitglieder des neuen Vorstandes vor. Dies sind Lutz Wolf (Präsident), Jürgen Schwichtenberg (Vizepräsident), Reinhold Röcker, Peter Thomsen, Klaus Bartsch, Arnd-Frithjof Erwin und Thomas Pichon.

## ZT Kurzvita



### Lutz Wolf

- 1943 geboren in Erfurt
- 1973 Meisterprüfung zum ZTM
- 1973 Gründung des eigenen Betriebes
- 1978 Preisträger im Wettbewerb um das „Goldene Parallelometer“
- seit 1983 Referent für die Bereiche Gnahtologie und Implantologie
- 1991 Miterstellung des PLZ
- seit 23 Jahren Mitarbeit in diversen Gremien der NZI
- seit 1996 Obermeister der NZI
- seit 1994 Mitarbeit in BEL-Kommission und AG BEB
- seit 1997 Präsident des VDZI

## ZT Kurzvita



### Jürgen Schwichtenberg

- geboren am 6.07.1949 in Wittlingen
- 1966–1970 Zahntechniker-Lehre
- 1977 Meisterprüfung in Köln
- seit 1982 Leiter des Kieferorthopädischen Labors Schwichtenberg
- ab 1996 Vorstandsmitglied der NZI
- ab 1997 VDZI-Vorstandsmitglied
- u. a. Mitarbeit im Normenausschuss Dental (BRD) und CEN/TC 55 auf europäischer Ebene
- ab 1999 Vizepräsident FEPPD
- ab 2001 Vorstandsmitglied der Normapme (EU)
- ab 2002 stellv. OM der NZI

## ZT Kurzvita



### Arnd-Frithjof Erwin

- geboren am 16.04.1955 in Essen
- Lehre bei Wipla/Karl Leers in Essen
- 1976 Gesellenprüfung in Düsseldorf
- Gesellenjahre in Essen, Bochum, Hattingen und Düsseldorf
- 1986 Meisterprüfung in Münster
- 1992 Laboreröffnung in Radeburg bei Dresden
- seit 2001 Obermeister der ZI Dresden-Leipzig
- CDU-Mitglied
- seit 2001 Mitglied im Stadtrat der Stadt Radeburg
- Mitglied der Vollversammlung der HWK Dresden

## ZT Kurzvita



### Reinhold Röcker

- 1952 Beginn Zahntechniker-Ausbildung
- 1967 Meisterprüfung
- 1970 Gründung eines eigenen Betriebes
- Sachverständiger der HWK Karlsruhe
- 30 Jahre Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss der ZI Baden
- 22 Jahre Vorstandsmitglied ZI Baden
- 9 Jahre VDZI-Vorstandsmitglied
- Vorsitzender in Fachkommission für Erarbeitung der Inhalte des FH-Studium Dentaltechnologie
- Vorsitzender der Gysi-Preis-Jury sowie der AG Berufsbildung im VDZI

## ZT Kurzvita



### Klaus Bartsch

- geboren am 13.03.1953 in Kirchen/Sieg
- 1968–72 Ausbildung zum Zahntechniker
- 1974–79 Gesellenzeit in div. Kölner Betrieben
- 1979–80 Meisterschule in Köln
- 1980 Meisterprüfung
- 1981 Gründung eines Dentallabors in Köln
- 1981 Eintritt in ZI Köln-Aachen
- 1993 Wahl zum Mitglied des Innungsvorstandes, u.a. Delegierter zum Bundes-(VDZI) und Landesverband NRW
- 2002 Wahl zum stellv. Obermeister ZI Köln-Aachen,
- Eintritt in Vorstand des Landesverbandes NRW (LV)

## ZT Kurzvita



### Thomas Pichon

- geboren am 9.08.1948 in Hamburg
- 1968 Abitur in Baden-Württemberg
- bis 1976 Studium der Wirtschaftswissenschaften
- bis 1992 Leitende Tätigkeit außerhalb der Dentalbranche
- 1993 Übernahme des Dental-Labors Bandulet GmbH, Bad Kissingen
- 2001 Wahl zum stellv. Obermeister der ZI Nordbayern (NBZI)
- 2001 bis heute: u.a. Mitglied des Ausschusses für Vertragsangelegenheiten der NBZI, Mitglied des Landesschiedsamtes für Zahntechniker in Bayern
- 24.5.2003 Wahl zum Mitglied des Vorstandes des VDZI

## ZT Kurzvita



### Peter Karl Thomsen

- geboren 1944 in Flensburg
- 1962–65 Lehre in Kappeln/Schlei
- 1970/71 Meisterschule
- 1972 Labor-Gründung in Kiel
- 1978–87 u. a. Vorstandsmitglied der ZI Schleswig-Holstein
- 1980–89 Fachvors. der Meisterprüfungskommission SH
- 1993–96 stv. OM der ZI SH
- seit 1996 OM der ZI SH
- seit 1997 u. a. stellv. Vors. der BEL-Kommission
- seit 2000 VDZI-Vorstandsmitglied (Resort Beziehungen zu den Innungen)

## „Die Ostinnungsmitglieder haben einen Anspruch darauf, dass der VDZI sich deutlicher für ihre Belange einsetzt“

ZT Zahntechnik Zeitung im Gespräch mit ZTM Arnd-Frithjof Erwin, neues Vorstandsmitglied des VDZI



ZTM Arnd-Frithjof Erwin, neues Vorstandsmitglied des VDZI

**ZT** Sie haben am 24.5.2003 für den Vorstand des VDZI kandidiert. Was war der Hintergrund für Ihre Kandidatur?  
Wer etwas verändern oder bewegen will, muss sich in

eine Gemeinschaft oder wie hier, in den VDZI-Vorstand einbringen.

**ZT** Welche Aufgaben und Ziele haben Sie als gewähltes Vorstandsmitglied des Bundesinnungsverbandes?

Die Aufgaben der einzelnen Vorstandsmitglieder werden erst an 16. Juni 2003 bei der konstituierenden Vorstandssitzung verteilt. Ansonsten möchte ich durch aktive und konstruktive Mitarbeit im Vorstand zum gemeinsamen Gelingen, der uns bevorstehenden schwierigen Aufgaben, die uns die Politik in nächster Zeit aufbürdet, beitragen. Ich sehe mich auch als

Rückenstärkung von Präsident Lutz Wolf, der an vorderster Front die Ostinteressen in der politischen Öffentlichkeit stärker vertreten muss.

**ZT** Sie wurden von der Kooperationsgemeinschaft ostdeutscher Zahntechniker-Innungen für ein Vorstandsamt nominiert und unterstützt. Worauf führen Sie das Vertrauen in Ihre Person zurück? Eine schwere Frage, die eigentlich nur meine Kollegen richtig beantworten können. Aber lassen Sie es mich ansatzweise versuchen: Ich sehe mich als Vermittler zwischen zwei immer noch vermeidlich unterschiedlichen Wirtschaftsräumen. Im Westen geboren, im Osten zu Hause kenne ich nun beide Denk-, Handlungsweisen und Mentalitäten. Zur Überraschung mancher Westkollegen stelle ich mich schnell auf die eine oder andere Art ein und agiere dann entsprechend hart für unsere Belange.

**ZT** Was erwarten Sie als Vertreter der Innungen der neuen Bundesländer für die Zahntechniker im Osten erreichen zu können? Die Politik des alten VDZI-Vorstandes war z.B. ja nicht in der Lage, die Vergütung für zahntechnische Leistungen im Osten auf westliches Höchstpreisniveau anzugleichen. Das bringt erhebliche wirtschaftliche Probleme für die

Betriebe im Osten mit sich. Welche Chancen sehen Sie zur Verbesserung dieser Situation, möglicherweise in Hinblick auf einen Vergütungsangleich?

Meine Erwartungen, aber noch mehr die der Kooperationsgemeinschaft Ost an mich, sind sehr hoch. Nach 12 Jahren Stillstand gibt es ein selbstverständliches und berechtigtes Verlangen nach Angleichung des Vergütungsanspruches. Gerade dieser Zustand führt zu immer größeren Verdross an der Basis, denn Stimmen, die eine eigene Ostvertretung und somit die Spaltung des VDZI fordern, muss entschieden durch positive, schnelle Signale begegnet werden. Von vielen nicht bemerkt, liegen schon seit Trier, Hannover und Kassel die entsprechenden gemeinsamen VDZI-Resolutionen zur Ostanpassung als Papier vor. Nun muss es nur noch zum Leben erweckt und wahrnehmbar in der Öffentlichkeit und bei den Politikern publiziert werden. Ich werde alles daran setzen, dies zu tun und unseren Präsidenten Lutz Wolf darin unterstützen. Die seit Jahren Mitgliedbeitrag zahlenden Ostinnungsmitglieder haben einen berechtigten Anspruch darauf, dass der VDZI sich nun für ihre Belange deutlicher einsetzt und eine Anpassung nebst konkretem Zeitplan von unseren Politikern fordert. **ZT**

## ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

### KOMMENTAR

#### Wichtig ist es ins Ziel zu kommen

Die VDZI-Vorstandswahlen haben es gezeigt. Das Zahntechniker-Handwerk steht geschlossen zur Berufspolitik von Lutz Wolf. Trotz vieler unterschiedlicher Meinungen und Diskussionen hat man sich bei der Delegiertenversammlung in Neuss auf das Wesentliche konzentriert. Die Richtung der Innungen und die des Bundesinnungsverbandes ist klar und wurde in der Wiederwahl von Wolf bestätigt. Auch die Debatte um das Amt des Vizepräsidenten wurde ohne Kampfabstimmung gelöst. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass im Vorstand des VDZI nun 3 neue Mitglieder ihre Arbeit aufnehmen. Große Hoffnungen werden dabei in den Obermeister der Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig, Arnd-Frithjof Erwin, gelegt. Als Vertreter der Kooperationsgemeinschaft ostdeutscher Zahntechniker-Innungen soll er die Interessen der Zahntechniker in den neuen Bundesländern stärker im Vor-

stand des VDZI vertreten. Erwin ist dabei nicht gerade jemand, der ein Blatt vor den Mund nimmt und auch mal gerne konstruktive Kritik anbringt, die den VDZI in ostdeutschen Fragen voranbringen wird. In der derzeitigen Reformdiskussion darf man dem Bundesinnungsverband nicht den Vorwurf machen, er habe keine Position. Die Vorschläge, Gesetzesentwürfe und Ideen der einzelnen Parteien und Ministerien sind so unterschiedlich, dass man sagen kann: Die Politik weiß selbst nicht, was sie will. Wie soll dazu ein Verband nur eine einzige, möglicherweise hoffnungslose Position beziehen, wenn er versuchen muss, dass Beste für seine Mitglieder zu erreichen. Dieses Bewusstsein muss sich noch stärker bei den Zahn Technikern verankern. Ein Weg kann auch dann richtig sein, wenn er kurvenreich ist. Doch am Ende ist man möglicherweise so besser an sein Ziel gekommen, als auf direkten Weg vor einer Mauer zu enden.

Roman Dotzauer

## ZT Kurzvita



### Roman Dotzauer

- geboren am 10.08.1970 in Neuendettelsau, Landkreis Ansbach
- 1987–1989 kaufmännische Ausbildung
- 1993–1994 Ausbildung zum Betriebswirt des Handwerks
- seit 1991 Geschäftsführer eines Dentallabors
- seit 2001 stellv. Obermeister der Zahn-techniker-Innung Westsachsen
- seit 2002 Stadtrat in Ansbach
- seit 2003 Chefredakteur der ZT Zahntechnik Zeitung

### ANZEIGE

**picodent**  
Zeiser-Modellsystem  
Das Original  
Jetzt Kurse bei uns!  
Liedersheimer Str. 24-28  
51809 Wipperfurth  
Telefon 0 22 67 - 88 83 8  
Telefax 0 22 67 - 88 88 38  
www.picodent.de